Energiewende fairer finanzieren

Berlin. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (Vzbv) und der Handelsverband HDE fordern die nächste Regierung auf, die Kosten der Energiewende fairer zu verteilen. „Wir brauchen ein Ende umfangreicher Vergünstigungen für die Industrie", so Vzbv-Chef Klaus Müller in der gemeinsamen Erklärung. Handel und Verbraucher könnten jährlich um rund 5,2 Mrd. Euro entlastet werden. „Der Handel zahlt 10 Prozent der Kosten für den Ausbau erneuerbarer Energien, obwohl die Branche nur einen Anteil von 6 Prozent am Stromverbrauch hat", betont HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth. Allein die weitgehende Abschaffung der Stromsteuer – die Rede ist von einer Herabsetzung auf den EU-Mindeststeuersatz – könne 3,4 Mrd. Euro einsparen. Eingeführt, um zum Stromsparen zu bewegen, sei sie heute angesichts hoher Strompreise überholt. *lz 41-17*

PepsiCo verlangt 18,4 Mio. Euro

Weitere Schadenersatzklagen gegen Zuckerkartellanten – Neue Prozessrunde startet im Herbst

Mannheim. Die Klagewelle gegen die drei großen Zuckerhersteller ebbt nicht ab. Mit Spannung wird das Haucap-Gutachten erwartet.

Nach LZ-Informationen sind inzwischen rund 70 Schadenersatzklagen gegen Südzucker, Nordzucker und Pfeifer & Langen wegen überhöhter Zuckerpreise an verschiedenen Gerichtsstandorten eingereicht worden.

Zu den Neuzugängen beim Landgericht (LG) Mannheim gehört als prominenter Name PepsiCo mit einer Regressforderung in Höhe von 18,4 Mio. Euro, wie das Gericht auf LZ-Anfrage mitteilt. „PepsiCo hat gegen die Zuckerhersteller Südzucker, Nordzucker und Pfeifer & Langen eine Klage vor dem Landgericht Mannheim eingereicht", bestätigt eine Unternehmenssprecherin. „Da es sich um ein anhängiges Verfahren handelt, können wir zu diesem Zeitpunkt keine weitere Stellungnahme abgeben."

Neben PepsiCo klagen in Mannheim inzwischen auch eine Reihe anderer Getränkeabfüller wie Mineralbrunnen Rhön, Aqua Römer, Franken Brunen und die Ustersbach Brauerei. Verhandlungstermine stehen im Frühjahr 2018 an.

Ursprünglich sollte am 20. Oktober in Mannheim über die Klage der DMK Group (28 Mio. Euro) verhandelt werden. Der Termin wurde jedoch auf Dezember verschoben. Ohnehin blicken die Prozessbeteiligten auf die Leitverfahren von Vivil, Katjes und Nestlé. In allen drei Fällen wurde der Düsseldorfer Ökonom Justus Haucap vom Gericht als Gutachter bestellt. Der ehemalige Vorsitzende der Wettbewerbskommission soll die Frage klären, ob die Preisabsprachen der drei Zuckerhersteller zu einem finanziellen Schaden bei den Kunden der Kartellanten geführt haben.

Vom Ausgang des Gutachtens wird nach Überzeugung vieler Verfahrensbeteiligter die weitere Verhandlungsstrategie der Zuckerhersteller abhängen. Bislang weigern sich die Beklagten vehement, außergerichtliche Vergleiche abzuschließen. Doch dies könnte sich alsbald ändern, wenn Haucap zu dem Ergebnis kommt, dass die Zuckerpreise kartellbedingt überhöht waren.

FOTO: LITTLEMAN/ISTOCK

Limonade: PepsiCo will Schadenersatz.

Vor dem LG Hannover geht der Prozess von Storck (85 Mio.) am 7. November weiter. Am 21. November verhandelt das LG Köln erstmals im Zuckerschadenskomplex über die Klagen von Lambertz (11,6 Mio.) und Hitschler (1 Mio.). *be/lz 41-17*

Himbeer-Abenteuer geht weiter

Nürnberg. Ende September wurde ein Urteil des Landgerichts Nürnberg rechtskräftig (Az.: 19 O 8061/16), das laut dem Klägeranwalt auf einer Linie mit der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zum „Felix Himbeer-Vanille-Abenteuer" von Teekanne liegt (*lz 24-15*).

Es ging um osteuropäisches Lebkuchengebäck mit Pfirsich- und Bananengeschmack, das ausschließlich Aromen enthielt. Die Verpackung zeigt das Foto von Pfirsich und Banane sowie den relativierenden deutschen Hinweis „Süßgebäck mit Pfirsich-" respektive „Bananengeschmack". Bei der Aufmachung in russischer Sprache wurde dagegen eine Bezeichnung gewählt, die auch die Aussage „Lebkuchen mit Pfirsich" beziehungsweise „mit Banane" zulässt. Laut Landgericht ist dies irreführend.

Boris Riemer, Anwalt bei Seitz & Riemer, begrüßt das Urteil: Es stelle darauf ab, dass das Produkt über osteuropäische Spezialitätengeschäfte vertrieben wird, die sich ausschließlich an den auch der russischen Sprache mächtigen Verbraucher wenden. „Die Richter berücksichtigen, wie der EuGH, den Gesamteindruck der Verpackung, der eine Irreführung nicht verhindern konnte." *gms/lz 41-17*

Glyphosat bleibt ein Zankapfel

Berlin. Die Zulassungsverlängerung von Glyphosat in der EU steht auf der Kippe. Die EU-Mitgliedstaaten haben in der vergangenen Woche die Abstimmung über die Wiederzulassung des umstrittenen Unkrautvernichters von der Tagesordnung genommen. Die nächste Befassung ist am 23. Oktober möglich.

In der deutschen Debatte hat unterdessen das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) Plagiatsvorwürfe scharf zurückgewiesen. Deutschland habe als Berichterstatter die relevanten Studien sorgfältig – gemäß den gesetzlich etablierten Verfahren – geprüft und bewertet. Es sei üblich und anerkannt, auch Passagen aus eingereichten Dokumenten in Bewertungsberichte zu integrieren. Auch Teile des deutschen Papiers enthielten deshalb derartige Textteile, so das BfR.

Zuvor hatte die Umweltorganisation „Global 2000" die Glaubwürdigkeit der Bundesbehörde angegriffen. Die Glyphosat-kritische Organisation hatte in einem Gutachten in drei ausgewählten Kapiteln des BfR-Berichts zu den gesundheitlichen Risiken Textpasssagen aus dem Zulassungsantrag der Hersteller nachgewiesen. *pk/lz 41-17*

Zinsbremsassistent serienmäßig.

Die Mercedes-Benz Transporter mit 0,77 % effektivem Jahreszins.[1] Bremst Zinsen, beschleunigt Geschäfte. Profitieren Sie vom exklusiven Angebot der Mercedes-Benz Bank. Nur für gewerbliche Einzelkunden und nur bis zum 31.10.2017.

[1] Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, Citan 108 CDI Kastenwagen Worker/ Vito 109 CDI Kastenwagen Worker/Sprinter 211 CDI Kastenwagen Worker [2] Nur für gewerbliche Einzelkunden: Kaufpreis ab Werk[3] 12.990 €/18.490 €/20.990 €; Anzahlung: 2.468,10 €/3.513,10 €/3.988,10 €; monatliche Rate: 149,00 €/169,00 €/219,00 €; Gesamtlaufzeit jeweils 48 Monate; Laufleistung p.a. 10.000 km; Gesamtlaufleistung 40.000 km; Sollzins gebunden p.a. jeweils 0,77%; effektiver Jahreszins 0,77%; Schlussrate im Falle einer Fahrzeugübernahme: 6.161,16 €/10.981,21 €/11.151,99 €. Alle Preise gelten zzgl. der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer. Das Finanzierungsangebot ist gültig bis zum 31.10.2017. Weitere Informationen zu den Konditionen und zum Abschluss eines Finanzierungsvertrages erhalten Sie von den Mercedes-Benz Vertriebspartnern.

[2] Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): Citan 4,7/4,2/4,3; Vito 7,7/5,3/6,2; Sprinter 10,8/6,9/8,4. CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 112/162/219.

[3] Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart